



Offener Brief des Elternrates der Goethe Schule Harburg (GSH) an alle Fraktionen der Hamburger Bürgerschaft und die Initiative „G9-jetzt-HH“ zu der aktuellen Diskussion um G8/G9

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, der Elternrat und die Eltern der Goethe Schule Harburg (GSH), sind durch den Kurswechsel der sich in Hamburg durch die Initiative „G9-jetzt-HH“ abzeichnet sehr besorgt!

Die Initiative fordert, dass an allen Hamburgern Gymnasien wieder G9 eingeführt werden soll. In Hamburg hat zur Zeit jeder Schüler und jede Schülerin die Möglichkeit auf einer Stadtteilschule in 9 Jahren das Abitur zu erreichen, alternativ zum Gymnasium. Hier unterscheidet sich die Hamburger Schulpolitik von den übrigen Bundesländern. Wir glauben, dass dieser Sachstand von der Initiative „G9-jetzt-HH“ nicht ausreichend oder gar nicht wahrgenommen wird. Die leistungsstarken Kinder können das Abitur in 8 Jahren schaffen und wer den Bedarf hat, bekommt auf einer Stadtteilschule die Chance in 9 Jahren das Abitur zu erlangen. Letztendlich schreiben alle das gleiche Abitur!

Uns Eltern wurde von der Bürgerschaft ein zehnjähriger Schulfrieden zugesagt. Mit diesem Wissen haben wir Eltern eine passende Schule für unsere Kinder gewählt. Wir erfahren, dass unsere Kinder auf der Goethe Schule Harburg (GSH) mit ihrer Verschiedenheit, den individuellen Förderungen für schwache und auch der Förderung für starke Schüler und Schülerinnen, dem Ganztagesangebot und den engagierten Lehrerinnen und Lehrern einen sehr guten Unterricht erleben. Dieses gute Konzept wird von der breiten Elternschaft mitgetragen und unterstützt.

Wir sehen durch die Wiedereinführung von G9 am Gymnasium für unsere Schulform eine Entwicklung, die so nicht gewollt sein kann. Die Rückkehr würde in den nächsten Jahren wieder viele Ressourcen (sowohl personell als auch finanziell) binden, die sehr viel sinnvoller in die Weiterentwicklung des bestehenden Zwei-Säulen-Systems gesteckt werden können. Hier seien nur der Ausbau der Ganztagesangebote und die qualifizierte Förderung im Bereich der Inklusion genannt. Wir wollen keinesfalls eine erneute Reform der Schulstruktur. Es gehen wieder Jahre verloren, in denen umstrukturiert werden muss und keine Zeit für einen guten Unterricht bleibt. Wir sprechen



uns dafür aus den Schulfrieden zu bewahren und alle erforderlichen Ressourcen in die Weiterentwicklung unseres bestehenden Schulsystem zu stecken. Das ist mit Sicherheit im Sinne unserer aller Kinder.

Die Stadtteilschule zeichnet sich durch Vielfalt aus. Diese Vielfalt an leistungsstarken und –schwachen, bildungsnahen und –fernen Schülerinnen und Schülern droht heute schon immer weiter in eine Schieflage zu geraten, da muss weiter positiv gehalten werden. In ihrer Heterogenität leisten die Stadtteilschulen einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung und Potentialentfaltung aller Schüler und Schülerinnen und damit auch für unsere Gesellschaft. Nach unserer Überzeugung bedarf es schulische Parameter und ausreichend Ressourcen um die so erfolgreiche Arbeit der Stadtteilschulen weiter zu führen und auszubauen.

Wir fordern das gesamte politische Spektrum in Hamburg auf, sich dem Druck der Initiative zu widersetzen und sich zum Wohle aller Kinder, für eine nachhaltige Schulpolitik einzusetzen. Wir Stadtteilschulen fordern eine Beteiligung an der vom Senator eingeforderten Befragung zur Wiedereinführung von G9 an den Gymnasien, auch wir sind betroffen und haben eine Meinung, die angehört werden muss!

Wir wünschen einen konstruktiven Dialog um alle zur Verfügung stehenden Energien und Ressourcen der Verbesserung und dem Ausbau des bestehenden Schulsystems in Hamburg zu widmen und nicht wieder in erneuten Strukturdebatten versanden zu lassen.

Der Elternrat der Goethe Schule Harburg (GSH), 16.04.2014

Kontakt Daten:

Homepage: www.gsh-eltern.de

Mail: elternrat@gsh-eltern.de

Ansprechpartner: Angela Witt (Telefon: 0170-2030161)

Martina Pollmann (Telefon: 0177-8234040)

Jens Backmeier (Telefon: 0171-7852475)